



**BürgerInitiative  
Gera  
Cretzschwitz**

# PRESSEINFORMATION

Gera, 17. Februar 2025

## **Intransparenz im Genehmigungsverfahren erreicht neue Stufe**

### ***Online-Konsultation irreführend, unklar und widersprüchlich***

Am 11.02.2025 wurde auf Geheiß des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz die Erörterung im Genehmigungsverfahren der Firma SungEel fortgesetzt. Als Fazit lässt sich nach der ersten Durchsicht der Antragsunterlagen festhalten: Chaos, Chaos, Chaos.

Wird eingangs darauf verwiesen, dass ausschließlich die Unterlagen für die Online-Konsultation relevant sind, die öffentlich am 30.01.2024 ausgelegt wurden, muss der Leser/Einwender schnell feststellen, dass sich sowohl das TLUBN als auch der Vorhabenträger auf unzählig viele Dokumente beziehen, die erst später nachgereicht wurden. Das Problem hierbei ist: Diese Dokumente wurden nie veröffentlicht und liegen somit dem Einwenderkreis auch nicht vor. Insofern kann die inhaltliche Richtigkeit weder geprüft/beurteilt, noch die Plausibilität im Zusammenhang mit den übrigen Dokumenten bewertet werden. Banale Aussagen des Vorhabenträgers SungEel „nicht entflammbar oder brennbar“ werden als Tatsachenbehauptung unberührt gelassen, Belege hierzu fehlen völlig.

### ***Bereits erfolgte Erörterung wird ignoriert***

Entgegen der Ankündigung auf dem Erörterungstermin Ende letzten Jahres sind nicht mehr nur die Erörterungspunkte relevant, die bisher nicht erörtert wurden. Das TLUBN stellt die kompletten Sachverhalte zur Online-Konsultation in Diskussion. Welch abschreckende Wirkung für die Einwender: 461 Seiten!

Fraglich ist zudem, inwiefern hier Aussagen bewertet werden sollen, die auf Basis der durch den Vorhabenträger nachgereichten Unterlagen und bereits an 2 Erörterungstagen diskutierten Inhalte, bestehen. Sind diese hinfällig? Noch auf dem Erörterungstermin wurden durch Nachfragen der BürgerInitiative alle Eingangswerte aus den Antragsunterlagen von SungEel revidiert: „Da ist uns ein Fehler unterlaufen. Wir haben die Werte korrigiert. Diese beruhen auf einer Referenzanlage der 3. Generation, die in Südkorea steht“. So weit, so gut. Nur leider dienen die zur Online-Konsultation ausgelegten, ursprünglichen (fehlerhaften und



BürgerInitiative Gera Cretzschwitz  
Söllmnitz 49  
07554 Gera

**Mail: [info@bi-gera-cretzschwitz.de](mailto:info@bi-gera-cretzschwitz.de)**



**BürgerInitiative  
Gera  
Cretzschwitz**

inzwischen revidierten) Ausgangswerte als Basis der Immissionsprognose. Was wird jetzt also hier „konsultiert“? Fehlerhafte Werte?

### ***Taschenspielertricks, um Zeit zu schinden***

Stichwort Schwarzmasse – das finale Abfall-Produkt dieses Ansiedlungsvorhabens - aufgrund seiner Inhaltsstoffe Lithium, Kobalt oder auch Graphit - für die Batterieproduktion nicht nur in Deutschland und Europa so begehrt. In Kreisen der EU wird sogar überlegt, ein Exportverbot für diese Stoffe und auch die Schwarzmasse zu verhängen, damit der heimische Bedarf gedeckt werden kann. Nicht schon wieder von einem Markt in Übersee abhängig machen, so wie bei der Chipindustrie - dies ist eine durchaus nachvollziehbare Strategie der EU. In Thüringen scheint man das wirtschaftspolitisch in der Landesregierung anders zu sehen. Hier nimmt man die Steuergelder der Thüringer, um eine Ansiedlung mit Fördermitteln zu unterstützen, damit diese dann die für die EU so wertvollen Stoffe für die Energiewende im „grünen Herzen Deutschlands“ erst einmal ins Ausland exportieren.

### ***Traut sich das TLUBN nicht, die Genehmigung abzulehnen?***

Vielleicht hilft da die neue Landesregierung im Freistaat und stärkt sogar politisch der Genehmigungsbehörde den Rücken, „im Zweifelsfall auch ablehnen zu können“. Unter der Vorgängerregierung stand das Versprechen eines Wirtschaftsministers Tiefensee im Weg! Mit dem Beginn der Online-Konsultation erhärten sich die Erfahrungen der Beobachter und Teilnehmer des 5-Tage-Erörterungstermins im letzten Jahr. Mal wurden Anträge an die Genehmigungsbehörde zur Neuauslegung abgelehnt, obwohl nachweislich Unterlagen nicht vollständig öffentlich ausgelegt wurden. Dann wurden 407 Seiten Unterlagen nachgereicht, aber nicht für alle zugänglich. Schwammige Begründungen wegen fehlendem Urlaub bei Einwendern führten zum Wechsel in die Online-Konsultation. Inhaltliche Fragestellungen seitens der Einwender führten zu fragenden Gesichtern – beim Vorhabenträger ebenso, wie bei der Genehmigungsbehörde. Bei letzterem bleibt der Eindruck haften, dass diese bloß keinen Fehler machen wollen und den Verwaltungsakt wie bei so vielen Verfahren zuvor normal durchziehen wollen. Doch was heißt in diesem Zusammenhang schon „Normal“? Darum geht es. Dieses Genehmigungsverfahren ist nicht „normal“. Es ist in seiner Art das Erste in Thüringen. Und dann mit dieser Vielzahl an Einwendungen? Die Fragestellungen der Einwender, die sich bis ins letzte Detail mit der Stoffchemie des Verfahrens auseinandergesetzt haben – werden sie gehört werden? Und weil es auch noch politisch so brisant ist, stellt sich die Frage, ob der Genehmigungsbehörde der Mut oder die Rückendeckung fehlt, endlich abzulehnen oder das Verfahren noch einmal komplett neu aufzurollen.

Klug wäre es - für alle Beteiligten. Bleibt etwas unklar, intransparent oder unbeantwortet, wird der Widerstand in Geras Norden wachsen und nicht weniger werden! Klug wäre es, wenn die Thüringer Landesregierung nicht nur sagt, dass Thüringen an erster Stelle steht, sondern auch danach handelt!



BürgerInitiative Gera Cretzschwitz  
Söllmnitz 49  
07554 Gera

**Mail: [info@bi-gera-cretzschwitz.de](mailto:info@bi-gera-cretzschwitz.de)**